

> loggia <

Mietermagazin der
MWG-Wohnungs-
genossenschaft e.G.
Magdeburg



Vertreterversammlung
2003 - Seite 3



Sanierung in Zahlen
Seite 6



Ihre Meinung zur Mitglieder-
zeitung „loggia“ - Seite 11



MWG-Wohnungs-
genossenschaft e.G.
Magdeburg





Liebe Genossenschaftlerinnen
und Genossenschaftler,

gerne nehme ich diese erste Gelegenheit wahr, Ihnen zu Beginn meiner Tätigkeit in unserer Genossenschaft einige meiner Überzeugungen, Vorstellungen und Ziele näher zu bringen, zumal mein beruflicher Werdegang im letzten Mietermagazin bereits im Wesentlichen dargestellt wurde.

Sicher und angenehm wohnen zählt neben der beruflichen Tätigkeit unbestritten zu den wesentlichen Lebensinhalten eines jeden Menschen. Dies wird auch trotz vieler - manchmal täglicher - Veränderungen so bleiben.

Das genossenschaftliche Wohnen hat über mehr als 100 Jahre, eingebunden in die unterschiedlichsten Gesellschaftsformen, Sicherheit, Kontinuität und Verlässlichkeit bewiesen. Dies ist aus meiner Sicht gerade in der heutigen Zeit des schnellen Wandels und der Sorge um den Arbeitsplatz ein außerordentlich hohes Gut, dem auch ich mich für meine Tätigkeit verpflichtet fühle.

Die besondere Stellung der Genossenschaftler als Miteigentümer unserer Genossenschaft hebt das genossenschaftliche Wohnen von anderen Wohnformen deutlich ab. So haben beispielsweise unsere gewählten Vertreter - nicht nur zur

jährlichen Vertreterversammlung - ein gewichtiges Wort bei Entscheidungen zur Entwicklung der Genossenschaft mitzureden.

Ich möchte Sie, liebe Mitglieder, an dieser Stelle ermutigen, Ihre Vertreterinnen und Vertreter oder direkt die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bzw. den Vorstand unserer Genossenschaft über Ihre Ideen und Vorstellungen für ein sicheres und angenehmes Wohnen in Ihrer Wohnanlage zu informieren. Der genossenschaftliche Gedanke lebt vom Mitgestalten und von der Mitverantwortung - es sind unsere Grundstücke und Gebäude!

Wie Sie sicherlich der ersten diesjährigen Ausgabe unseres Mietermagazins entnommen haben, wird die MWG im „Neustädter Feld“ und im „Kannenstieg“, also zunächst an zwei Standorten, Wohnhäuser in einem neuen Ensemble mit zukunftsfähigen Grundrissen errichten. Auch nach meiner Überzeugung ist dieser Weg richtig und zukunftsweisend. Das Interesse und die beachtliche Nachfrage nach diesen neuen Wohnungstypen bestätigt diese Einschätzung. Der Abschluss der bisher noch nicht umfassend im Bestand sanierten Objekte wird uns ebenso wie weitere Gestaltungsmaßnahmen des Wohnumfeldes einiger Wohnquartiere in den nächsten Jahren beschäftigen. Meiner Meinung nach hat unsere Genossenschaft in den letztgenannten Bereichen gute Ergebnisse vorzuzeigen, wobei ein noch vorhandener Modernisierungsbedarf innerhalb einiger Häuser, insbesondere im Elektrobereich, nicht unerwähnt bleiben soll. Diesem von uns erkannten Problem begegnen wir in erster Linie durch eine fortlaufende Instandsetzung von Leerwohnungen mit einem ausschließlich dafür bereitgestellten

Inhaltsverzeichnis

- 2 Vorwort
- 3 Vertreterversammlung 2003
- 6 Sanierung in Zahlen
- 7 Reduzierung der Betriebskosten
Was tut die MWG?
- 8 Versicherungsschutz
Fernsehen, Telefonie, Flatrate ...
- 9 Rechtsecke
- 10 Fernweh: A' ROSA BLU
- 11 Ihre Meinung zur
Mitgliederzeitung „loggia“
- 13 Den Plagegeistern
ein Paroli bieten
- 14 Ein kleiner Mann sitzt im Ohr
- 15 Rätselcke
- 16 Jubiläen



Herausgeber
MWG-
Wohnungsgenossenschaft e.G.
Magdeburg

Redaktionsservice
HERTRICH
communication & design GmbH

IMPRESSUM
Fotos
MWG-
Wohnungsgenossenschaft e.G.
Magdeburg

Druck
Meiling Druck, Haldensleben

„loggia“ erscheint vierteljährlich
in einer Auflage von 12.000 Exemplaren.

Budget von 2.500 T€ im Jahr 2003.

Meiner Überzeugung nach müssen wir zukünftig standortbezogen - das heißt eigens für jeden Stadtteil - Wohn- und Servicemodelle entwickeln und anbieten. Dabei ist der aufmerksame und respektvolle Umgang mit unseren langjährigen Mitgliedern gleichsam ein Stück gelebte Werbung für unsere neuen Genossenschaftlerinnen und Genossenschaftler. Die Erfahrungen im „Neustädter Feld“ und im „Kannenstieg“ werden uns dabei helfen. Unser Blick geht in diesem Zusammenhang in den nächsten Jahren auch nach „Reform“ und „Olvenstedt“.

Darüber hinaus halte ich es für unerlässlich, immer wieder auf uns selbst und unsere Arbeit zu schauen.

- Haben wir alle gegebenen Potentiale zur Kostenminimierung bereits genutzt?
- Sind wir inhaltlich und strukturell für zukünftige Anforderungen gerüstet?
- Gelingt es uns, das betriebswirtschaftliche Ergebnis zum Beispiel durch den Einsatz moderner Finanzierungsinstrumente weiter zu verbessern?
- Welche Potentiale haben wir noch zur Verbesserung der Ertragslage, also der Einnahmensituation, und wie können wir diese aufzeigen und nutzbar machen?

Liebe Mitglieder,

sicherlich ist es in einem so kurzen Beitrag nicht möglich, umfassend und tiefgründig über meine Überzeugungen, Vorstellungen und Ziele zu informieren. Bitte haben Sie dafür Verständnis. Gerne werde ich auch in Zukunft in unserer Mieterzeitschrift zu Einzelproblemen, wie auch zu grundsätzlichen Fragen, Antworten geben bzw. Ideen und Vorstellungen vermitteln. Ganz besonders freue ich mich aber auf Ihre Hinweise und Anregungen für unsere Arbeit!

Ihr
Thomas Fischbeck

Die Genossenschaft hatte auch in diesem Jahr wieder in das Büro- und Tagungscenter Rogätzer Straße 8 zur Vertreterversammlung eingeladen. Der Termin war der 12. Juni 2003. Herr Herrmann als Vorsitzender des Aufsichtsrates leitete die Versammlung.

Vertreterversammlung 2003

Von Dr. Brigitta Piécha

Von unseren 90 eingeladenen Vertretern nahmen 67 Vertreter an der Tagung teil. Das entspricht mit einer Quote von 74,4 % einer außerordentlich erfreulichen Beteiligung. Neun Vertreter hatten sich entschuldigt.



Axel Herrmann, Aufsichtsratsvorsitzender

Als gern gesehener Gast konnten wir wiederum den Verbandsdirektor des Verbandes der Wohnungsgenossenschaften Sach-

sen-Anhalt, Herrn Meißner, begrüßen.

Die - vom Aufsichtsrat - vorgeschlagene Geschäfts- und Tagesordnung wurde ohne Gegenstimme bestätigt. Gleichfalls fanden auch die Vorschläge für die Redaktionskommission, Mandatsprüfungskommission sowie die Wahlkommission die Zustimmung der versammelten - stimmberechtigten - Vertreter.

Ebenso wie in den Vorjahren stand der Bericht unseres Vorstandsvorsitzenden, Herrn Dr. Schmidt, im Mittelpunkt der diesjährigen Vertreterversammlung.

Er machte die aktuellen Themen - Stadtumbau, Wohnen unter den veränderten Rahmenbedingungen nach der Wende und Probleme von Mietern in einem



Dr. Martin Schmidt, Vorstandsvorsitzender

völlig veränderten Wohnungsmarkt - zum Gegenstand seines Berichtes.

Herr Dr. Schmidt legte in seinem überzeugenden Vortrag dezidiert dar, dass mit dem vorliegenden Unternehmenskonzept der Genossenschaft bis zum Jahre 2010 die vorgesehene Entwicklung mit Zahlen und Fakten belegt ist.

Nach gegenwärtiger Lage der Dinge und den möglichen Zukunftsaussichten der Genossenschaft müssen sich unsere Genossenschaftler keine Gedanken darüber machen, ob ihre Geschäftsanteile sicher sind oder nicht.

Die Bilanz des Geschäftsjahres 2002 und der vorliegende Lagebericht des Vorstandes unterstreichen die außerordentlich positive Entwicklung der Genossenschaft.

Herr Dr. Schmidt ging in seinen weiteren Ausführungen natürlich auch auf Risiken ein, die sich negativ auf die Entwicklung der Ergebnisse auswirken können. Das sind zum einen die Leerstandsentwicklung und zum anderen die Kapitaldienstbelastung, weil beide Einflussfaktoren die Nettoeinnahmen dominierend beeinflussen.

Diesen Gegebenheiten Rechnung tragend ist der Vorstand in ständiger Abstimmung mit dem Aufsichtsrat darum bemüht, über ein intelligentes Finanzmanagement eine Reduzierung der Kapitaldienstbelastung zu erreichen.

Weitere Schwerpunkte der Ausführungen des Vorstandsvorsitzenden waren u.a.:

- Die erreichten und vorgesehenen qualitativen Verbesserungen des Services
- Die Gestaltung des Wohnumfeldes und die damit evtl. verbundenen höheren Pflegekosten
- Die Aufwertung von Wohnanlagen im Rahmen des Stadtumbaus

Herr Dr. Schmidt nahm dann noch zu den personellen Veränderungen im Vorstand Stellung.

Er sprach Herrn Steinbauer nochmals seinen herzlichen Dank für seine erfolgreiche Mitarbeit in der Zeit seit 1992 aus und wünschte Herrn Fischbeck als Nachfolger viel Erfolg in der Zukunft.

Herr Herrmann ergänzte anschließend den vorliegenden schriftlichen Bericht des Aufsichtsrates mit zusätzlichen Ausführungen über die Arbeit des Aufsichtsrates im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Er führte aus, dass durch den Aufsichtsrat das vom Vorstand erarbeitete Unternehmenskonzept bis zum Jahre 2010 beraten und geprüft wurde.

Vorschläge und Möglichkeiten der Einflussnahme wie u.a. Marketingkonzepte, Qualität der Teamarbeit, die zukünftige Kreditstrategie und die Anwendung moderner Zinssicherungsinstrumente wurden gemeinsam erarbeitet und beraten.

Die Einhaltung und Umsetzung des Investitions- und Finanzplanes wurden einer ständigen Kontrolle unterzogen und damit auch die Rentabilität und Liquidität des Unternehmens beobachtet.



Vertreterversammlung 2003

Maler Nord eG
 Morgenstraße 6
 39124 Magdeburg
 Telefon (03 91) 2 52 96 92
 Telefax (03 91) 2 52 97 13

Wir machen's möglich

- Maler-, Tapezier- und Lackierarbeiten
- Sichtwerbung und Beschriftungen
- Gerüstbau und Vollwärmeschutz
- Fußbodenbelagsarbeiten



Ronald Meißner, Verbandsdirektor

Die gute Arbeit des Vorstandes wurde mit dem vorliegenden Prüfbericht des Verbandes bestätigt, der dem Unternehmen geordnete Vermögensverhältnisse bescheinigt.

Weitere Tätigkeitsschwerpunkte des Aufsichtsrates waren die Neubesetzung des zweiten Vorstandspostens sowie der Einsatz einer zeitweilig eingerichteten Arbeitsgruppe für die Überprüfung der Abrechnung der warmen Betriebskosten.

Herr Meißner würdigte anschließend in seinem Diskussionsbeitrag die gute Arbeit der MWG und äußerte sich kritisch zu den Förderbedingungen für den Stadtumbau.

In den dann folgenden Abstimmungen wurden alle Beschlüsse ohne Gegenstimmen angenommen.

Bei der nach § 24 der Satzung jährlich durchzuführenden Neuwahl von drei Mitgliedern des Aufsichtsrates stellten sich die bisherigen Mitglieder des Aufsichtsrates, Herr Förster, Herr Senff und Herr Herrmann zur Wiederwahl.

Gewählt wurden in geheimer Wahl im ersten Wahlgang für die Dauer

Beschlüsse der Vertreterversammlung 2003

Beschluss Nr. 1/03

Die Vertreterversammlung 2003 stellt den Jahresabschluss 2002 mit einem Bilanzgewinn von 399.272,98 € fest und beschließt, nachdem gemäß § 28 und § 39 der Satzung der MWG-Wohnungsgenossenschaft e.G. durch gemeinsamen Beschluss von Vorstand und Aufsichtsrat aus dem Jahresüberschuss von 444.272,98 € die notwendigen Einstellungen in Höhe von 45.000,00 € in die gesetzliche Rücklage vorgenommen wurden, den Bilanzgewinn anderen Ergebnissrücklagen zuzuweisen.

Beschluss Nr. 2/03

Die Vertreterversammlung stimmt dem Lagebericht des Vorstandes als Bestandteil des Geschäftsberichtes 2002 für das Geschäftsjahr 2002 zu.

Beschluss Nr. 3/03

Die Vertreterversammlung stimmt dem schriftlichen Bericht des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2002 als Bestandteil des Geschäftsberichtes 2002 zu.

Beschluss Nr. 4/03

Die Vertreterversammlung nimmt den mündlichen Bericht des Aufsichtsrates zum Verlauf der Prüfung für das Geschäftsjahr 2001 zustimmend zur Kenntnis.

Beschluss Nr. 5/03

Die Vertreterversammlung entlastet den Vorstand für das Geschäftsjahr 2002.

Beschluss Nr. 6/03

Die Vertreterversammlung entlastet den Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2002.

von weiteren drei Jahren Herr Herrmann, Herr Senff und Herr Förster mit überwältigender Mehrheit.

Am Ende der Veranstaltung konnte der Aufsichtsratsvorsitzende in seiner Schlussrede von einer gelungenen Vertreterversammlung sprechen, die Zuversicht für die Zukunft ausstrahlt.

Herr Herrmann bedankte sich bei allen Vertreterinnen und Vertre-

tern für die Teilnahme an der Veranstaltung und das mit der Wahl der Aufsichtsratsmitglieder entgegengebrachte Vertrauen.

Herr Herrmann versicherte, dass sich der Aufsichtsrat gemeinsam mit dem Vorstand auf der Basis des Erreichten auch im kommenden Geschäftsjahr aktiv für die positive Entwicklung unserer Genossenschaft einsetzen wird.



Wiedergewählt: Waldemar Förster (links)



Gratulation nach der Wiederwahl: Uwe Senff (links)

Sanierung in Zahlen

Von Jörg Sopauschke

Das zentral gelegene Wohnhaus Ebendorfer Straße 52-53/Olvenstedter Straße 20-24 besteht aus 83 Wohnungen und zwei Arztpraxen. Durch die monolithische Bauweise (abweichend von den Grundrissen

Dachfläche erhält eine neue Eindeckung.

Für den Neubau von 85 Balkonen wurden auch 85 Fensteröffnungen zu Balkontüren umgebaut mit den notwendigen Maurerarbeiten inklusive Umbau der Heizkörper.

Für die Erneuerung der Elektroanlage in Treppenhäusern und Keller und die teilweise Erneuerung der Wohnungsinstallation werden etwa 10.353 m Kabel verlegt.

Die Umstellung der Warmwasserversorgung von Gasdurchlauferhitzern auf eine zentrale Warmwasserversorgung erfordert die Verlegung von 1.155 m Edelstahlrohren.

Bis zum Ende der Baumaßnahmen werden über 25 regional ansässige Firmen der unterschiedlichsten Gewerke am Bau be-

teiltig gewesen sein. Hierzu wurden dann über 115 Verträge geschlossen und Aufträge erteilt. Die Abrechnung erfolgt in über 135 Einzelrechnungen.

Die Angebote, Verträge, Rechnungen, Ankündigungen usw. füllen sieben dicke Ordner.

Um die ordnungsgemäße Durchführung zu gewährleisten, müssen in der Summe ca. 15 Anträge an die städtischen Versorgungsunternehmen und beteiligten Ämter gestellt werden.

Und dann ...

Bei all diesen Zahlen möchten wir es aber nicht versäumen, uns bei



Neueindeckung des Dachbereiches

den Mietern des Hauses zu bedanken, die nunmehr den Großteil der Arbeiten in ihren Wohnungen überstanden haben.

Bis zum heutigen Tage liegen wir pünktlich im Bauablauf und werden auch weiterhin die Arbeiten zügig vorantreiben.

Dazu ist die Klippe der Fassadengestaltung fast genommen. Abweichend vom gezeigten Entwurf in der letzten Ausgabe werden andere Farben zum Tragen kommen.

Die Gestaltung des repräsentativen Eingangsbereiches zu den Arztpraxen nimmt Formen an und ist in der Feinplanung.

Einige Hürden sind noch zu nehmen, wie zum Beispiel die Umverlegung bzw. der Rückbau von Gas-, Wasser- und Elektroleitungen, welche sich im Bereich der neu zu errichtenden Balkonfundamente befinden.

... und natürlich mussten der Bauleiter und auch einige Mieter schon Nerven lassen, weil eben nicht immer alles so funktioniert, wie man es geplant und vorgegeben hat. Das ist aber bei jedem Bauvorhaben so.



Neugestaltung der Fassade

der Blockbauweise) bietet dieses Objekt die unterschiedlichsten Grundrissvarianten von Einraum- bis hin zu Fünfraumwohnungen.

Die Sanierung von 4.663 qm Wohnfläche umfasst in ihrer Planung, Vorbereitung und Ausführung eine Fülle an Koordination, Arbeit und Papier.

Bei den laufenden und noch auszuführenden Arbeiten werden 4.648 qm Rüstung gestellt, um 3.162 qm Fassadenfläche auf Grundlage einer Thermographie und Wärmebedarfsberechnung wirksam zu dämmen.

Auf dem Dach wurden 27 nicht mehr benötigte Schornsteine abgerissen und die 1.450 qm große



... fast geschafft

In den letzten Jahren haben die Betriebskosten als sogenannte „2. Miete“ erheblich an Bedeutung gewonnen. Sie haben sich leider zu einer spürbaren Belastung für Mieter, Eigentümer und Vermieter entwickelt. Die Kostenerhöhung bei einigen Kostenarten, z.B. Müll und Wärme hat eine deutliche finanzielle Mehrbelastung zur Folge gehabt.

Reduzierung der Betriebskosten

Was unternimmt die MWG?

Von Kerstin Stegemann

Mieterbindung und Interessentengewinnung bleiben auch unter den Bedingungen der Kostenentwicklung vordergründige Aufgabe der MWG. Deshalb gewinnt ein optimales Betriebskostenmanagement immer mehr an Bedeutung.

So werden im Rahmen von Plausibilitätskontrollen Überprüfungen von Betriebskosten durchgeführt. Dabei werden z.B. gleichartige Häuser miteinander verglichen. Bei festgestellten Abweichungen werden zum Teil sehr aufwendige Analysen erstellt, die der Ursachenfindung dienen.

„Benchmarking“ ist ein kontinuierlicher Prozess der Selbstverbesserung, der andauern muss, um effektiv zu sein.

Zur Senkung der Kosten für die Wasserversorgung hat die MWG z.B. frühzeitig begonnen, Wohnungswasserzähler zu installieren. Dadurch wurden bei den meisten Mietern alte Gewohnheiten, die einen hohen Wasserverbrauch erzeugen, wie z.B. das tägliche Wannenvollbad und der laufende Wasserhahn beim Haarewaschen und/oder Zähneputzen sofort abgelegt, spätestens nach einer Betriebskostenabrechnung mit hohen Wasserkosten. Um außerdem einen unnötigen Wasserverbrauch zu vermeiden, werden beim Neueinbau nur noch Spülkästen mit einer Spartaste eingesetzt.

Um die Kosten für Heizung und Wassererwärmung (warme Betriebskosten) zu senken, hat die MWG in den letzten Jahren umfangreiche Maßnahmen zur Fassadendämmung sowie zur Dach- und Kellerdeckenisolierung durchgeführt. Außerdem konnten durch den Einbau neuer Fenster bei Sanierungsmaßnahmen diese Kosten ebenfalls gesenkt werden.

Die durchgeführten Wärmedämmmaßnahmen haben eine durchschnittliche

Einsparung bei der Wärmelieferung von ca. 30 % bewirkt. Damit haben sich die Kosten der Wärmeversorgung für unsere Mieter reduziert bzw. sind Preiserhöhungen für Wärmelieferungen nicht in vollem Umfang als Kostenerhöhung für die Mieter wirksam geworden.

Die Genossenschaft hat leider keinen Einfluss auf Kostensteigerungen wegen der Erhöhung von Brennstoffpreisen.

Durch den Einbau von Heizkostenverteilern konnte das Verbraucherverhalten der Mieter beeinflusst und ebenfalls indirekt eine Energieeinsparung mit einer Kostenreduzierung erreicht werden.

Nach den in den letzten Jahren eingetretenen Preissteigerungen vergleichen wir die Lieferkosten der verschiedenen Wärmeversorger noch intensiver und führen umfangreiche Überprüfungen und auch neue Preisverhandlungen durch.

Zur besseren Kontrolle der Ablesewerte der Wärmemengenzähler der Versorger nehmen seit Dezember 2002 die Hausmeister an der Ablesung dieser Messgeräte teil.

Um möglichst vielen Mietern die Möglichkeit zu geben, auf die Höhe ihrer individuellen Verbrauchskosten Einfluss zu nehmen, nutzen wir immer wieder in regelmäßigen Abständen unsere Mieterzeitschrift, um Tipps zu geben. Hierfür ist besonders unsere Broschüre „Betriebskostenabrechnung“ zu erwähnen.

Eine weitere problematische Betriebskostenart stellen inzwi-

schen die Kosten für die Müllentsorgung dar. Hier fand eine Kostensteigerung um 114 % von 2002 zu 2003 statt.

Zur Reduzierung dieser Kosten kontrollieren unsere Hausmeister ständig die Auslastung der Müllcontainer und veranlassen, wenn möglich, eine Reduzierung des Container Volumens, der Containeranzahl oder der Anzahl der Abfahrten.

Selbstverständlich nehmen wir auch gern Hinweise unserer Mieter auf, wenn diese feststellen, dass eine weitere Reduzierung möglich ist.

Was die Reduzierung der Kosten anbetrifft, sind wir davon überzeugt, dass hier noch Reserven vorhanden sind. Sie können uns aktiv bei der Reduzierung unterstützen, indem Sie eine konsequente Mülltrennung vornehmen. Wenn Sie Verpackungen, Papier, Flaschen und Küchenabfälle in die dafür vorgesehenen Wertstoffbehälter entsorgen und wenn Gartenabfälle aus Privatgärten nicht in den Restmüllcontainern entsorgt werden, werden Sie sehr erstaunt sein, wieviel Platz in Ihrem Müllcontainer noch vorhanden ist.

Die Entsorgung der Gartenabfälle kann bei den Abfallentsorgungsanlagen der Stadt Magdeburg vorgenommen werden.



GLASEREI HERZ

- **Reparaturdienst**
- **Innentürverglasung**
- **Fenster und Türen**

Ritterstraße 3-4 · 39124 Magdeburg
fon (0391) 2 88 99 99 · fax (0391) 2 88 99 97
www.glaserei-herz.de

24 h Notdienst 0171-7 54 54 73

*Unser Angebot für Sie:
Spiegel nach Wunsch*

Zum Schutz des Genossenschaftseigentums hat der Vorstand der MWG gemäß § 20 der Geschäftsordnung des Vorstandes die erforderlichen notwendigen Versicherungen abgeschlossen.

Versicherungsschutz

Von Margit Michael

Dazu gehört u.a. die Wohngebäudeversicherung und die Haftpflichtversicherung

Die Wohngebäudeversicherung leistet Schadensersatz für Schäden am Gebäude, die durch Feuer, Leitungswasser sowie Sturm/Hagel verursacht werden. Leider werden unsere frisch sanierten Häuserfasaden immer häufiger Zielscheibe von Vandalismusschäden. Die Kosten für die Reparaturen schmälern im zunehmenden Maße unser Instandhaltungsbudget. Mit Vertragserweiterung der Klausel „Vandalismus“ kann hier nun zumindest die Kostenseite der Schäden ausgeglichen werden.

Durch die in jüngster Vergangenheit immer häufiger auftretenden Unwetter und der damit verbundenen Wasserschäden an Gebäuden als auch am Eigentum unserer Genossenschaftler kommen immer

wieder Anfragen wie, „Ist mein Hausrat einschließlich der malermäßigen Instandsetzung meiner Wohnung über die Wohngebäudeversicherung der MWG abgesichert?“

Wie bereits erwähnt, ist der Versicherungsgegenstand der Wohngebäudeversicherung das Wohngebäude.

Die MWG hat den Bereich der versicherten Schadensursachen im Versicherungsvertrag u.a. auch auf Schäden durch bestimmungswidrig austretendes Regenwasser aus innen liegenden Regenrohren erweitern können. Regenwasser steht hier dem Leitungswasserbegriff gleich. Somit sind auch die durch Regenwasser hervorgerufenen Gebäudeschäden versichert. Da Tapeten oder auch Anstriche fest und untrennbar mit dem Baukörper verbunden sind, werden sie wesentlicher

Bestandteil desselben (§ 93 BGB) und sind über die Gebäudeversicherung abgedeckt.

Dieser Sachverhalt trifft auf Ihren Hausrat nicht zu. Daher kann Ihr Hausrat auch nicht von einer Wohngebäudeversicherung entschädigt werden.

Vorsorglich empfehlen wir Ihnen die Prüfung Ihrer Versicherungsbedingungen der Hausratversicherung für Schäden aus innen liegenden Regenfallrohren.

Grundsätzlich tritt die Haftpflichtversicherung der Genossenschaft nur in die Schadenspflicht, wenn ein Verschulden vorliegt. Diesen Sachverhalt prüft der Haftpflichtversicherer der MWG. Ist die MWG zum Schadensersatz verpflichtet, so ersetzt der Haftpflichtversicherer dem Geschädigten den Zeitwert, den die betroffene Sache z.B. Hausrat, zum Schadenszeitpunkt hatte.

Wir informieren ...

Fernsehen, Telefonie, Flatrate ...

Von Holger Francke

Gute Neuigkeiten gibt es von unserem Kooperationspartner ewt, der das Kabelnetz in den Häusern der MWG betreibt.

Durch eine Kooperation ewt - MDCC können nun auch unsere Mieter das „Kommunikationspaket“ Fernsehen, Telefonie und Internet mit Flatrate nutzen.

Lesen Sie dazu bitte den beigefügten Flyer von MDCC.

Herr Guido Nienhaus, Geschäftsführer MDCC,
Herr Thomas Fischbeck, Vorstand MWG und
Herr Siegfried Drücker, Niederlassungsleiter ewt (v.l.n.r.)
nach erfolgreicher Vereinbarung zur Kooperations-
erweiterung





Rechtsecke 2/2003

Von Barbara Eckler

Schadensersatz wegen Pflichtverletzung: Dübellöcher im Bad

BGB §§ 241 II, 280, 535

1. Das Anbringen von Dübellöchern im Bad entspricht - im angemessenen Umfang - jedenfalls dann dem vertragsgemäßen Gebrauch, wenn das Bad ohne die üblichen Installationen (wie Papierhalter, Seifenschale, Handtuchhalter, Spiegel oder Spiegelschrank) vermietet wird.

2. Das Anbringen der Dübellöcher ist dann eine Pflichtverletzung, wenn es in ungewöhnlichem Ausmaß oder erkennbar ohne Rücksicht auf die Belange des Vermieters durchgeführt wird. Die Löcher müssen daher soweit wie möglich in die Fugen eingebracht werden.

LG Berlin, Urteil vom 10.01.2002 (Az.: 61 S 124/01)

Vermieter kann Überbelegung verbieten

Was zu viel ist, ist zu viel. Dieses Sprichwort gilt offensichtlich auch im deutschen Mietrecht. Wie der LBS-Infodienst Recht und Steuern mitteilt, muss ein Mieter mit seiner fristlosen Kündigung rechnen, wenn er eine zu große Zahl von Familienangehörigen in eine dafür ungeeignete Wohnung aufnimmt.

Landgericht München I; Aktenzeichen 14 S 20709/01

Der Fall: Ein Ehepaar lebte mit seiner 13-jährigen Tochter in einer 58 Quadratmeter großen Dreizimmerwohnung.

Soweit, so gut. Zu seinem Schrecken musste der Vermieter feststellen, dass es dabei nicht blieb. Im Laufe der Zeit zogen nämlich auch noch eine weitere Tochter mit ihren beiden Kindern und der Sohn mit Ehefrau und zwei Kindern ein. Insgesamt drängten sich auf engstem Raum also fünf Erwachsene und fünf Kinder. Das war dem Eigentümer zu

viel. Er kündigte den Mietvertrag fristlos.

Das Urteil: Ein Mieter besitzt zwar grundsätzlich das Recht, Familienangehörige bei sich aufzunehmen, doch die Grenzen der Zumutbarkeit dürfen nicht überschritten werden. Nach Meinung der Richter war das mit gerade mal 5,8 Quadratmetern Fläche pro Bewohner gegeben und die fristlose Kündigung deswegen rechters.



Als eine Richtschnur für solche Fälle überbelegter Wohnungen gilt: Höchstens zwei Personen sollten sich ein Zimmer teilen müssen und für jeden Bewohner im Alter von über sechs Jahren sollten mindesten zehn Quadratmeter Wohnfläche zur Verfügung stehen.

Nebenkosten-Abrechnung

Dem Mieter ist ein angemessener Zeitraum zur Überprüfung der Nebenkosten-Abrechnung einzuräumen, ehe er in Verzug mit der Nachzahlungsforderung gerät. Es wird eine Prüfungsfrist von einem Monat zugewilligt.

(AG Gelsenkirchen WuM 1994, 549), siehe auch § 286 Abs. 3 BGB

Verjährung

Hat ein Mieter die „Mietsache“ beschädigt (hier: Tür aufgebrochen), beginnt die Verjährungsfrist dafür nicht mit der Tat, sondern mit dem Zeitpunkt der Rückgabe an den Vermieter - also bei Auszug. (AG Köln, 213 C 171/99)

Elektroherd statt Gasherd

Werden marode Gasleitungen stillgelegt, kann der Mieter nicht Wiederherstellung der Gaszufuhr verlangen, wenn der Vermieter einen Elektroherd stellt und zur Sanierung der Gasleitungen umfangreiche Baumaßnahmen nötig wären (Opfergrenze). AG Berlin-Neukölln, Urteil vom 22. November 2001 - 10 C 247/01 -

Abschleppen ist rechters

Gießen: Wer sein Fahrzeug falsch parkt, muss damit rechnen, dass es spätestens nach einer Stunde ohne weiteres abgeschleppt werden kann. Das geht aus einem Urteil des Verwaltungsgerichts Gießen hervor. (Az.: 10 E 1547/02). Im strittigen Fall hatte ein Autofahrer seinen Wagen verbotswidrig abgestellt. Nach einer Stunde wurde der Wagen abgeschleppt. Die Kosten dafür in Höhe von 150 Euro wollte er nicht zahlen. Seine Begründung: Er habe im Auto gut sichtbar sowohl Anschrift und auch Handy- und Telefonnummer hinterlassen.

Das Gericht in Gießen sah das jedoch anders. Mitarbeiter der Ordnungsbehörde seien nicht dazu verpflichtet, den Halter oder Fahrer des Wagens zu ermitteln und ihn zum Wegfahren zu veranlassen. Zwar könnten sie den Halter informieren, müssten es aber nicht. Bei ihrer Entscheidung, einen verbotswidrig geparkten Wagen abschleppen zu lassen, dürften sich die Behörden auch vom Gesichtspunkt der „Abschreckung“ leiten lassen.

Zur Kenntnisnahme: Auch die MWG geht gegen Falschparker vor.

Sieben Tage mit der A'ROSA BLU zum PartnerPreis auf der Ostsee unterwegs.

Reisetipp

Von Christian Engelhardt

A'ROSA BLU: ein Name, ein Schiff, ein Paradies auf dem Wasser. Starten Sie mit uns von Warnemünde auf diese unvergessliche Reise. Nach einem Seetag, wo Sie genügend Zeit zum Entspannen haben, erreichen wir Tallin.

Hier wird das Mittelalter wieder lebendig. Verwinkelte Gassen und alte Fassaden versetzen Sie in längst vergangene Zeiten. Noch heute zeugen die prächtigen Kirchen und Bürgerhäuser vom Glanz der einstigen Hansestadt im Osten. Weiter geht es auf unserer Reise nach St. Petersburg, der Stadt, die in diesem Jahr 300-jähriges Bestehen feiert.

Wir bleiben ganze zwei Tage, um das „Venedig des Nordens“ ausführlich zu erleben. Sehen Sie berühmte Highlights wie den Winterpalast, die Eremitage, die Peter-Paul-Festung, die Isaak-Kathedrale und das Smolny-Kloster. Machen Sie mit uns einen Ausflug nach Puschkin zum Katherinenpalast mit dem legendären Bernsteinzimmer oder zum Peterhof mit seiner beeindruckenden Parkanlage. Ein stimmungsvoller Ballettabend oder eine Opernaufführung lassen Sie die Stadt auch bei Nacht in einem sehr interessanten Licht erscheinen. Verabschieden wir uns nun

von der nördlichsten Millionenstadt schweren Herzens Richtung Danzig. Nach einem freien Tag an Bord kommen wir in Polens zweitgrößtem Seehafen Gdynia an. Für begeisterte Seereisende empfiehlt sich die Besichtigung des prachtvollen Museumsschiffes „Dar Pomorza“, einer wunderschönen, alten Dreimastfregatte. Die Giebelhäuser am Langen Markt in Danzig sind Juwelen barocker Baukunst und auch das bekannte Wahrzeichen der Stadt, das „Krantor“ werden Sie beeindruckten.

Kommen Sie mit auf diese Reise und lassen Sie sich von den unzähligen Eindrücken begeistern. Eine kompetente Beratung in unserem Büro und eine Kollegin, die diese Reise auf der A'ROSA BLU schon selbst machte, erwarten Sie.

Unsere Leistungen:

- Kreuzfahrt ab/an Warnemünde
- Hafengebühren, Zusatz-Sicherheitsgebühr
- 7 Übernachtungen in der Außenkabine
- Vollpension und Tischgetränke zu den Hauptmahlzeiten (Bier und Softdrinks)
- Nutzung der meisten Bordeinrichtungen, z.B. Theater, Kino und Fitnessgeräte



Foto: Cactus

Zusatzleistung:

Busfahrt ab/an Magdeburg pro Person 75,- EUR

Termine:
26.07.03, 16.08.03, 30.08.03

1. Person ab 1.095 EUR
2. Person ab 595 EUR *;
Kinderfestpreis in der Elternkabine bis 15 Jahre 310 EUR

* Die 1. Person zahlt den Preis für eine 2er-Belegung laut Katalog. Die 2. Person in der selben Kabine zahlt den reduzierten „PartnerPreis“

CACTUS
DAS REISEBÜRO



- jetzt 2x in Magdeburg

Olvestedter Str. 15
Telefon: 0391/7 34 90 05
Alter Markt 5
Telefon: 0391/5 06 48 90



**ELEKTRO
KRÜGER**

Elektroinstallation · Lüftung

Horst Krüger Außenstelle:
Elektro-Meister

Chausseestr. 17 **Gutenbergstr. 1a**
39638 Estedt **39106 Magdeburg**

Tel.: (0 39 07) 56 52 Fax: (0 39 07) 4 21 53

**BERNER & SCHULZ
Maler GmbH**

· Maler- & Tapezierarbeiten · Fassadenanstriche
· Bodenbelagsarbeiten · Wärmedämmung

Peter Schulz **Matthissonstraße 11** **Tel.: 0391/7 34 82 85**
Geschäftsführer **39108 Magdeburg** **Fax: 0391/7 34 82 86**
Funk: 01 71/8 51 22 64

Ihre Meinung zur Mitgliederzeitung „loggia“

Seit nunmehr 1½ Jahren hat unsere Mitgliederzeitung ein neues Outfit. Sie halten die 6. Ausgabe mit diesem neuen Erscheinungsbild in Ihren Händen.

Uns interessiert natürlich, ob und wie die „loggia“ von Ihnen als Mit-

gliederzeitung der MWG erkannt und angenommen wird.

Bitte streichen Sie die für Sie nicht zutreffenden Kästchen im unten angegebenen Kurz-Fragebogen durch und stecken Sie den ausgefüllten Fragebogen in den Haus-

meisterbriefkasten der MWG oder senden Sie ihn uns mit der Post zu.

Selbstverständlich freuen wir uns nicht nur über Ihre Meinung, sondern insbesondere auch über konkrete Vorschläge zur Verbesserung des Inhaltes oder des Erscheinungsbildes.

Meine Meinung zur neuen Mitgliederzeitung „loggia“

Bitte Nichtzutreffendes streichen.

Die neue Mitgliederzeitung gefällt mir vom Inhalt	gut	nicht gut	keine Meinung
Ich erkenne meine Genossenschaft „MWG“ im neuen Layout wieder	gut	nicht	keine Meinung
Ich lese die Mitgliederzeitung	immer	nur sporadisch	nie
Der Titel „loggia“ gefällt mir	gut	nicht gut	keine Meinung
Der Inhalt trifft meine Erwartung zur Kommunikation mit meinem Vermieter	gut	nicht gut	keine Meinung

Meinungsumfrage

„Meine Nachbarn wähl' ich selber aus!“

Ich beteilige mich an dieser Aktion und habe meiner Genossenschaft folgenden Interessenten empfohlen:

Name _____

Vorname _____

Straße _____

PLZ/Ort _____

Telefon _____

Voraussetzung für die Gewährung der Dankeschön-Prämie:

- Der/die Empfehlende muss ungekündigter Wohnungsmieter unserer Genossenschaft sein und darf nicht die eigene Wohnung empfehlen.
 - Der/die empfohlene Mietinteressent/in darf noch nicht als Mitglied und nicht als wohnungssuchend in der MWG-Wohnungsgenossenschaft e. G. Magdeburg registriert sein.
 - Es muss ein Dauernutzungsvertrag zu den üblichen Bedingungen und auf der Grundlage unserer Satzung abgeschlossen worden sein.
- Der Anspruch entsteht zum Mietvertragsbeginn mit dem neuen Mieter!



Als Dankeschön wähle ich folgendes Präsent: (Zutreffendes bitte ankreuzen!)

ein Theater-Abonnement für sechs Vorstellungen im „Theater der Landeshauptstadt“

Gutschein für die mehrmalige Benutzung des Erlebnisbades „Nautica“ in Magdeburg

Gutschein über ein Quartal freie Fahrt bei den Magdeburger Verkehrsbetrieben

20-minütiger Rundflug mit einer Cessna über Magdeburg für max. drei Personen

einen Monat freie Benutzung der MWG-Saunalandschaft im „Seadler-Haus“, S.-Allende-Str. 32

Auflösung des Rätsels vom April 2003: Gesucht wurde der Fermersleber Weg 22-36.

Herzlichen Glückwunsch!

Aus den zahlreichen Einsendungen zu unserem Rätsel der letzten Ausgabe wurde Herr Georg Hasse als glücklicher Gewinner ermittelt.

Groß war die Freude, als die MWG-Mitarbeiterin Nadine Pfeiffer unserem langjährigen Mieter und seiner netten Ehefrau einen gut gefüllten Präsentkorb übergab.



Nadine Pfeiffer (mitte) mit den glücklichen Gewinnern



Entgelt
bezahlt

Meine Anschrift:

Name

Vorname

Straße

PLZ/Ort

Telefon



www.MDwohnen.de

MWG-Wohnungsgenossenschaft e.G.
Magdeburg

Stichwort:

Meinungsumfrage „loggia“
Letzlinger Straße 5

39106 Magdeburg

Meine Anschrift:

Name

Vorname

Straße

PLZ/Ort

Telefon

Mietvertragsnr.



www.MDwohnen.de

Entgelt
bezahlt

MWG-Wohnungsgenossenschaft e.G.
Magdeburg

Stichwort:

„Meine Nachbarn wähl' ich selber aus!“
Letzlinger Straße 5

39106 Magdeburg

Immer im Sommer kommen die Mücken.

Den Plagegeistern ein Paroli bieten

Von Klaus-Peter Voigt



Anti-Juckreiz-Salbe sollte im Urlaubsgepäck nicht fehlen.

Komisch: Mücken sind überall dort, wo Menschen gerne ihre Freizeit verbringen. Ob Picknick im Wald,

Bootsfahrt auf dem See, beschauliche Ruhe bei der Gartenparty - sobald die sirrenden Plagegeister zu hören sind, gehen wir in Abwehrhaltung. Bis der erste Stich erfolgt, ist dann nur noch eine Frage der Zeit. Es juckt unangenehm oder die Haut schwillt an. Wer kratzt, hat verloren.

Statt die Stiche in der Hoffnung auf Linderung mit Speichel oder Bier zu benetzen, empfiehlt es sich, eine Anti-Juckreiz-Salbe aufzutragen. Solche rezeptfreien, apothekenpflichtigen Arzneimittel führen

eine lokale Unempfindlichkeit herbei. Der lästige Juckreiz klingt mit Hilfe solcher Salbe rasch ab und der Drang zum Kratzen verschwindet. Außerdem fettet die Salbe nicht, weil sie von der Haut leicht aufgenommen wird und eine Art Schutzschild bildet.

Ähnliche Symptome wie beim Mückenstich treten bei Sonnenbrand, allergischen Hautreaktionen auf Pflanzen, wie Brennnesseln, auf. Auch dann mildert die Salbe die Reizungen. Die Verwendung ist grundsätzlich unproblematisch. Nur bei der Behandlung von Kindern bis zwei Jahre sollte ärztlicher Rat eingeholt werden. Infos unter Telefon (01805) 26 62 32 (0,12 Euro/Minute) oder im Internet. (www.labocane.de)

SAUBERE UMWELT, GESUNDES WOHNEN

An erster Stelle steht Ihre Gesundheit!

Verbessern Sie Ihre Atemluft durch eine gezielte Reinigung der aufsteigenden Luft am Heizkörper durch das bewährte „Luftreinigungssystem Aeromed“.

Rufen Sie uns an!

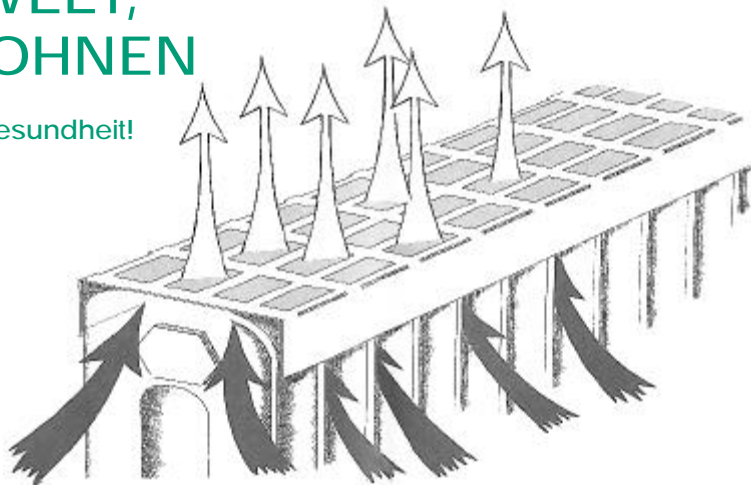
KLEMPNER UND INSTALLATEURE SÜD eingetragene Genossenschaft

Industrie ■ Gewerbe ■ Haushalt

Umfassungsstraße 2
39124 Magdeburg

Telefon (0391) 5 43 65 13
Telefax (0391) 5 43 74 00

- Gasinstallation
- Sanitärinstallation
- Badausstattungen
- Heizungsinstallation
- Bauklempnerei



Ohrensausen - wer darüber klagte, galt vor 20 Jahren oft noch als eingebildeter Kranker. Heute heißt Ohrensausen Tinnitus und wird von Wissenschaft und Kassen ernst genommen.

Ein kleiner Mann sitzt im Ohr

Von Klaus-Peter Voigt

Ein kleiner Mann im Ohr spielt verrückt. Er hat sich im Innenohr eingenistet und klingelt, hämmert, pfeift oder summt. Kein Einschlafen, keine Konzentration sind möglich. Jeder vierte Deutsche macht irgendwann in seinem Leben die quälende Bekanntschaft mit diesen Geräuschen, etwa drei Millionen Deutsche werden ständig von ihnen belästigt. Haben sie sich einmal festgesetzt, so kann man sie nur in fünf bis zehn Prozent der Fälle wieder ganz abschütteln.

Die Rede ist vom Tinnitus. Nach dem erstmaligen Auftreten sollte man zunächst versuchen, richtig auszuschlafen, lautet der Ratschlag der Deutschen Tinnitus Liga. Ist er danach nicht weg, hilft nur der Weg zum Hals-Nasen-Ohrenarzt. Ohrgeräusche sind Warnsignale des Kör-

pers. „Meist entsteht ein Tinnitus durch Stress, Reizüberflutung, Lärm und ähnliche Faktoren“, sagt Dr. Sigrid Göllnitz, Beratungsärztin bei der AOK Sachsen-Anhalt. „Auch wenn solche Geräusche nach einem Disco-Besuch von selbst verschwinden, so zeigt es doch, dass der Betroffene lärmempfindlich ist und künftig mit Lärmschäden rechnen muss“, erläutert die Medizinerin.

Die gute Nachricht: Häufig verschwinden solche Ohrgeräusche von ganz allein wieder. In seltenen Fällen können sie auch ein Symptom von Erkrankungen sein, wie etwa von Stoffwechselstörungen, Tumoren, Blutgefäßmissbildungen, Halswirbelsäulenschäden, Depressionen. Bei chronischem Tinnitus basieren neue Behandlungsmetho-

den auf der schützenden Filterwirkung des Gehirns. Patienten werden trainiert, die quälenden Geräusche zu überhören.

Rat und Informationen finden Betroffene bei der Deutschen Tinnitus Liga (DTL). Sie ist die einzige unabhängige Anlaufstelle für Tinnitus-Patienten, Ärzte und Fachleute in Deutschland und die weltgrößte Organisation ihrer Art. Bis heute haben sich dort über 20.000 Menschen zusammengeschlossen.

In den vergangenen 16 Jahren entstanden in Deutschland etwa 150 Selbsthilfegruppen. Bei der DTL (PF 210351, 42353 Wuppertal, Tel.: 0202-24652-0, E-Mail: dtl@tinnitusliga.de) gibt es Infomaterial wie die kostenlose Broschüre „Tinnitus-Info“. (www.tinnitus-liga.de)



Tinnitus ist die Ursache für quälende Ohrgeräusche.

weru

Fenster und Türen *fürs Leben*

Weru Fenster und Türen!
Top-Qualität bis hin zum Service.

A.T. Bauelemente Vertriebs-GmbH
Martinstraße 1a • 39104 Magdeburg
Telefon: (03 91) 4 01 30 36
Telefax: (03 91) 4 01 30 38

Gesucht wird auch in dieser Ausgabe wieder ein MWG-Wohnobjekt!

Mitmachen lohnt sich!



Welche abgebildete Wohnanlage erkennen Sie auf unserem Foto? Die Lösung finden Sie sicher!

Also - schnell Postkarte ausfüllen und ab damit in den nächsten Briefkasten! Auf den Gewinner wartet wie immer eine Überraschung ...

Unter allen richtigen Einsendungen wird der Gewinner per Los ermittelt. Einsendeschluss ist der

31. August 2003. Ausgeschlossen von der Teilnahme sind Mitarbeiter der MWG sowie deren Angehörige.

Schreiben Sie an:

MWG-Wohnungsgenossenschaft e.G.
Magdeburg
Stichwort „MWG-Rätsel“
Letzlinger Str. 5
39106 Magdeburg

Auflösung Kreuzworträtsel Seite 16

■	■	■	V	■	■	■	■	O	■	■	E	■	■	■	■			
A	S	C	H	E	■	L	I	E	F	E	R	W	A	G	E	N		
■	■	C	H	A	N	S	O	N	■	■	F	■	D	A	H	L	I	E
■	■	H	A	B	E	■	B	■	R	E	G	A	L	■	E	■	■	■
■	L	■	I	■	B	E	T	O	N	■	C	■	L	I	F	T	■	■
G	E	S	T	E	L	L	■	U	■	T	H	E	A	T	E	R	■	■
■	H	E	U	■	E	■	I	N	G	L	A	S	■	V	E	T	O	■
■	E	I	S	D	I	E	L	E	■	G	E	B	A	R	E	N	■	■

HIT

Gebäude- & Anlagentechnik GmbH

- Industrie- & Heizwerksmontage
- Installation Gas- und Ölheizung
- Sanitärinstallation
- Lüftungs- und Klimaanlage
- Elektroinstallation
- Metallbau

HIT Gebäude- & Anlagentechnik Calbe · Am Schlossanger 3 · 39240 Calbe (Saale)
Tel.: (039291) 24 25; 24 26 · Fax: (039291) 24 04

Herzlichen Glückwunsch

Die besten Wünsche gehen an



90. Geburtstag

Maria Joklitschke
Bebertaler Straße 3

Kurt Dunkel
Langer Weg 16

Inge Stündel
Schrotebogen 3

Fritz Leibrich
Fritz-Maenicke-Straße 25

Margarete Schmidt
Bertolt-Brecht-Straße 12a

Edith Fröhlich
Bertolt-Brecht-Straße 12b

Frieda Panse
Erzbergerstraße 20

Gerda Belau
Hermannstraße 7

Hans Rosenbaum
Salvador-Allende-Straße 21

Edith Krull
Im Brunnenhof 2

Wanda Düsterheft
Quittenweg 54

Dorothea Sonntag
Schrotebogen 26

Hildegard Balke
Im Brunnenhof 2

Herbert Knaute
Schrotebogen 23

Frieda Gast
Quittenweg 54

80. Geburtstag

Oskar Zimmermann
Blaubeilstraße 7

Gerda Siebenbrodt
Salvador-Allende-Straße 21

Gertrud Puhmann
Schillerstraße 39

Hanna Baum
Neustädter Straße 23

Gertrud Wedekind
Willi-Bredel-Straße 27

Anneliese Schüler
Otto-Nagel-Straße 5

Willi Zacharias
Straße C15

Maria Bresicke
Salvador-Allende-Straße 4

Helene Köhn
Otto-Nagel-Straße 6

Ruth Burghardt
Hanns-Eisler-Platz 6

85. Geburtstag

Reinhold Wäscher
B.-Kellermann-Straße 33

Ursula Rossau
Fröbelstraße 24

Ingeborg Backhaus
Lumumbastraße 1

Gerda Tornow
Im Brunnenhof 1

Helmut Porombka
W.-Seelenbinder-Straße 26

Gisela Putze
Hanns-Eisler-Platz 7

Christa Köhn
Willi-Bredel-Straße 25

Rudolf Otto
Bertolt-Brecht-Straße 12c

Paula Arenz
Hermann-Hesse-Straße 4

Hildegard Haasenbein
Morgenstraße 54

Johanna Kruse
Blaubeilstraße 3

Gertrud Schmohl
Hanns-Eisler-Platz 8

Kurt Rauschenbach
Rathmannstraße 9

Sylvia Freise
Bertolt-Brecht-Straße 12

Irmgard Braune
Sudermannstraße 8

Hans Wartenberg
Salvador-Allende-Straße 32

Johanna Lange
Bördebogen 9

Alfred Wolf
Fritz-Maenicke-Straße 29

Ursula Heinicke
Lumumbastraße 9

Grund- rücken- stand	Schwarz- dom	Abk.: Chafast	Enkel- ring- bild	▼	Stig- dick	Glocken- Nimm- gewürst	Zeit- genöss	unver- schwie- ren	▼	gedachte Lilie v. 365- z. Hörpel	▼	große Kreuz- abgabe- tie	Ausart	Segel- flug- zeug	Ther- produkt	Ein- menen- teliers
▶	▼	▼	▼		Auto f. Güter- transport	▶	▼					▼	▶	▶	▶	▶
Kabel- netze	▶							Rot bein Rauwolf		Hohel- klinge	▶					
Beitz, Ver- mögen	▶				Schwe- nefall		Bücher, Worm- gestoff	▶					vulkan- isches Magma		Feder, Party	▶
stahl, Stalage		Brille- stahl: recht		modern Pau- stoff	▶					Zeit- stahl	▶	Fahr- stuhl	▶			
▶		▼					Kb-Z. Hieder- lande	▶		Subst- spiel- haus	▶					
Wahl- zettel	▶			Muschel	▶							Ein- sprach- stuhl	▶			
sonnig, Erfol- schungs- lokal	▶									Wahl- zettel, Be- wärtigung	▶					U [®]